



Katrin Bongard

Schattenzwilling

Oetinger 2014 • 267 Seiten • 12,99 • ab 16 J. • 978-3-8415-0279-7

« « « «

Tessa ist traurig, als ihr neuer Freund Pablo in den Sommerferien nach Spanien fährt, sie hätte gerne mehr Zeit mit ihm verbracht, jetzt wo sie offiziell zusammen sind. Doch es bleibt nicht viel Zeit, um Trübsal zu blasen, denn ein Freund ihres Vaters hat sich als Besuch auf ihrem Bauernhof angekündigt, und er wird von seinen Zwillingssöhnen Adrian und Kai begleitet. Schon vor ihrer Ankunft fühlt Tessa sich unwohl, denn vor zwei Jahren war sie in Adrian verliebt – jetzt sitzt er nach einem Unfall im Rollstuhl und sie weiß nicht, wie sie ihm begegnen sollen. Schnell wird klar, dass beide Brüder großes Interesse an Tessa haben, und sie fühlt sich ausgerechnet zu Kai hingezogen, dem gesunden Zwilling. Aber ist er wirklich der, der er zu sein vorgibt? Oder täuscht sich Tessa, wenn sie für Kai genau das empfindet, was sie zuvor für Adrian empfunden hat? Zu spät erkennt sie, dass ein perfides Spiel mit ihr gespielt wird, das im schlimmsten Fall tödlich enden kann...

Die 16-jährige Tessa ist eine sympathische Ich-Erzählerin, zu der der Leser schnell eine Beziehung aufbaut. Ihre Gedanken und Gefühle werden gut in Worte gefasst und man kann ihren Zwiespalt nachvollziehen: Auf der einen Seite steht Pablo, der jetzt jedoch so weit weg ist, nicht auf ihre SMS antwortet und den sie auch über Skype nie erreicht. Hat er etwa schon genug von ihr? Auf der anderen Seite stehen die Zwillinge und Tessas Sorge, sie könne Kai bloß interessant finden, weil Adrian jetzt an den Rollstuhl gefesselt ist und sie unbewusst abstößt. Es fällt ihr schwer, die Wahrheit zu erkennen und zu wissen, ob bzw. wann Adrian und Kai sie belügen oder ihre Fantasie und ihre Gefühle ihr nur einen Streich spielen.

Zum Ende wird es immer spannender, obwohl ein Großteil der Handlung auf dem Hof spielt und es nur wenig „action“ gibt. Auf diese Weise wird der Roman jedoch zum einen noch realistischer und zum anderen ergibt sich viel Raum für die inneren Vorgänge der Figuren. Die allgegenwärtige Frage, ob die Zwillinge die Rollen getauscht haben, weshalb sie das hätten tun sollen und wie Tessa sich dessen sicher sein kann, spitzt sich immer mehr zu und da beide Brüder Interesse an Tessa haben, versucht jeder, sie auf seine Seite zu ziehen und den Zwilling im schlechten Licht dastehen zu lassen. Während es zu Beginn nur um enttäuschte Gefühle geht, wird nach und nach eine Besessenheit deutlich, die auch gewalttätige Züge annimmt und nicht nur Tessas geliebte Tiere, sondern auch die Menschen in ihrer Nähe in Gefahr bringt. Es bleibt bis zur letzten Seite spannend, da man auch als Leser nicht mehr entscheiden kann, wem man trauen kann und wem nicht, die Auflösung ist dann nochmals anders als erwartet.

Schattenzwilling ist ein spannender Roman, der unter die Haut geht und in dem nichts so ist wie es zu Beginn scheint.